

# Ich sing euch ein Liedl ganz hell und fein

Vors.: ein Mörbischer Weinhüter  
Aufz.: Karl Horak  
Sign.: BVLA Mappe 103/9

1. Ich sing euch ein Lie-dl ganz hell und fein, wohl von dem Was-ser und  
von dem Wein, der Wein und das Was - ser tun strei - ten, der  
Wein kann das Was-ser nicht lei-den.

2. Das Wasser sprach: „Ich bin sehr fein, rinn ich durch alle Länder hinein, rinn ich durchs Müller sein Haus, treib ich die Räder, daß's saust.“
3. Der Wein, der sprach: „Und ich bin fein, man schenkt mich in die Kandel hinein, man trinkt mich süß oder sauer, der Bürger sowohl als der Bauer.“
4. Das Wasser sprach: „Ich bin sehr fein, man tragt mich in die Kuchel hinein, man braucht mich zu allen Sachen, zum Kochen, zum Waschen, zum Bachen.“
5. Der Wein, der sprach: „Und ich bin fein, man tragt mich in die Kirchen hinein, man nimmt mich zum Sakramente, auch wohl zu dem letzten Ende.“
6. Da Wasser sprach: „Und ich bin fein, man tragt mich in die Kirchen hinein, man nimmt mich zum Kindler taufen, Vors Geld darf man mich nicht kaufen.“
7. Der Wein, der sprach: „Ich bin sehr fein, ich wachs auf einem Felsenstein, man darf mich nicht ackern, nicht bauen, Nur jährlich zwei-, dreimal umhauen.“
8. Das Wasser sprach: „Und ich bin fein, rinn ich zu deiner Wurzel hinein, wär ich zu dir nicht geronnen, wärst du in der Wurzel verbronnen.“
9. Der Wein, der sprach: „Und du hast recht, du bist mein Meister und ich dein Knecht; wir hören auf zu streiten, der Wein muss das Wasser wohl leiden.“

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

